

Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern
Herausgeber: Bernisches Historisches Museum
Band: - (1903)

Rubrik: Münzkabinet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sei, so gehört die Schale schon der Form nach in die erste Hälfte des 1. Jahrhunderts, wozu sowohl die Keramik als die Metallsachen in ihrer Gesamtheit stimmen. Das Gebiet der Orumbovier oder Comenser (mit dem Gräberfeld von Stabio), vermutlich von kelto-ligurischen Stämmen bevölkert, wurde 42 v. Chr. mit Italien vereinigt.

Zum Abschluss meiner Berichterstattung vermerke ich den Eingang des Legats des im Jahre 1895 verstorbenen Herrn John Ninet, gew. Gutsbesizers in Bümplitz, der sich in Egypten um die Einführung der Baumwollenkultur verdient gemacht hat. Er vermachte dem Museum eine Kollektion eingerahmter Photographien, welche verschiedene Phasen der Verladung des Obeliskes gen. Nadel der Cleopatra von Alexandrien nach London darstellen. Diese Bilder, vom Ingenieur Dixon ihm überreicht, sollen sehr selten sein, da deren Clichés beim Bombardement von Alexandrien (1882) zerstört wurden; jedenfalls sind sie uns zum Schmucke unseres ägyptischen Saales willkommen.

IV. Münzkabinet.

(Bericht des Herrn Vizedirektors Dr. Thormann.)

Unter den Schätzen des Münzkabinetts gebührt der Sammlung schweizerischer Münzen und Medaillen der Vorrang. Diese hat sich im Laufe des Jahres 1903 um folgende Stücke vermehrt:

A. Münzen.

Bundesmünzen: 20 Franken 1903; 5 Franken 1886 (Essai mit sitzender Helvetia und Randschrift); 2, 1, $\frac{1}{2}$ Franken 1903; 20, 10, 5, 2, 1 Rappen 1903.
Bern: Dublone 1794; Thaler 1540 (Geschenk von Frau Wyttenbach in Chexbres); $2\frac{1}{2}$ Rappen 1811 (Geschenk vom Rittersaal Burgdorf).

Aargau: 5 Batzen 1826.

Tann (verbündeter Ort): Doppelvierer o. J. (Geschenk von Herrn J. Wiedmer).

B. Medaillen:

Bern: BERNISCHES KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN INTERLAKEN 1888, von Hugues Bovy. Av. Gewehrtrophäe mit Lorbeer- und Eichenzweig, darauf die Wappen der Schweiz, von Bern und Interlaken. Rv. HIE BERN, HIE EIDGENOSSEN! Bannerherr mit Bernerfahne und Schild von Interlaken, dahinter Blick auf die Jungfrau; im Abschnitt: MURTEN 1476. Silber.

BERN · KANTONALSCHÜTZENFEST IN BURG-DORF · 1891, von Homberg. Av. Amor als Zeiger eines Centrumstreffers, über Wolken unter einem strahlenden Stern. Rv. ZUM SCHUTZ UND TRUTZ. Musketier und Bernschild, im Hintergrund das Burgdorfer Schloss. Bronze.

WESTSCHWEIZERISCHES SCHÜTZENFEST IN BIEL 1893, von Homberg. Av. In einem Kranz von Lorbeer und Eichenlaub die Schilde von Bern und Biel, darüber das Schweizerkreuz in Strahlen. Rv. TREU' U. EHR' SIND UNSRE WEHR. Bannerherr von Biel in Renaissancetracht auf dem Stadt-platz. Silber.

BERN · KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN THUN 1894, v. Homberg. Av. Die Wappen von Bern und Thun, darüber das strahlende Schweizerkreuz; rechts ein Zweig Alpenrosen. Rv. ALLZEIT BEREIT. Bursche, der eine Armbrust spannt; hinten Schloss Thun. Silber.

EHR-, FREI- & SECTIONSWETTSCHIESSEN WANGEN ^{A/A} 1896, von Homberg. Av. Armbrust und 2 Eichenzweige, darüber die Schilde von Bern

und Wangen. Rv. Kranz von Eichenlaub und Alpenrosen; auf einem Gipfel wehende Fahne mit der Jahrzahl 1846, eingefasst von dem Motto: UNVERZAGT VORWÄRTS. Silber.

KANTONAL-SCHÜTZENFEST · IN · BERN · JULI · 1897, von Homberg. Av. Schreitender Bär in zierlicher Einfassung (Motiv eines Sechzehnerpfennigs). Rv. Die Leu'sche Bubenberg-Statue von der rechten Seite. Bronze.

Zürich: Religiöser Schaupfennig von Stampfer. Av. Jesus und die Samariterin am Brunnen. Rv. QVIS / QVIS BIBE/RIT EX AQVA / QVĀ EGO DABO / EI NŌ SIT IET / IN ÆTERNŪ/IOAN · 4 : Dm. 2,8 cm. Silber.

Kt. Schützenfest Winterthur 1902, von H. Frei. Av. Waldaussicht; im Abschnitt vertieft: ZÜRCHERISCHES / KANTONALSCHÜTZENFEST / WINTERTHUR · / 1902 · Rv. Brustbild eines jungen Mädchens in Landestracht. Dm. 2,3 cm. Silber.

Uri: URNER'SCHES KANTONALSCHIESSEN · ALTDORF · 1903, von H. Frei. Av. Stierkopf mit Ring in einem Perlenkreis. Rv. Kopf Tells nach Kissling. Dm. 2,6 cm. Bronze.

Schwyz: SCHWYZERISCHES / KANTONALSCHÜTZENFEST / KÜSSNACHT / 1902, von H. Frei. Av. Waldkapelle; an einen Baum gelehnt die Wappen von Schwyz und Küssnacht, darunter gleichsam in Fels gehauen obige Inschrift. Rv. Tell knieend hält seinen Monolog; im Abschnitt vertieft: FREI SIND DIE HÜTTEN / SICHER IST DIE VNSCHULD. Silber.

Unterwalden: XIX. NIDW. KANTONAL-SCHÜTZENFEST IN HERGISWIL. 1901, von Jean Kauffmann. Av. Zwei Wappen in Cartouche, darüber das eidg. Kreuz in Strahlen. Rv. EIDGENOSSEN, SORGET FÜR WEIB UND KIND! Winkelriedgruppe. Silber.

Basel: KANTONALSCHÜTZENFEST/·BEIDER BASEL·/
LIESTAL 1903 (im Abschnitt), von H. Frei. Av. In
einem Guirlandenrahmen, der sich mit einem
wappenbehängten Triumphbogen verbindet, eine ge-
schlossene Gasse, über deren Thorturm das eidg.
Kreuz strahlt. Rv. Heimkehrender Schütze begrüsst
sein Weib am Webstuhl; im Abschnitt vertieft:
· DER ARBEIT · / · DEM VATERLAND · Bronze.

Schaffhausen: Heinrich Moser von Charlottenfels, ein-
seitige Plaque von H. Kautsch, 1900. Brustbild
des Mechanikers linkshin, im Freien; oben ein
kleines Wappen und das Datum: 1805—1874; im
Abschnitt die vertiefte Inschrift: · OP= / TIMO / ·
VIRO/HENRICO·MOSER·^A·CHARLOTTENFELS·
QVI·VIRE·AQVARVM/RHENI·SVB·LEGIBVS·
REDACTAS·AD·MACHINARVM·MOTVS·/PRIOR·
ACCOMMODAVIT·ET·DAEDALEAS·ARTES·IN-
TER/CIVES·SVOS·SCAFVSIENSES·EGREGIE·
PROMOVIT·HONORIS·CAVSA·

Appenzell: 500ster Gedächtnisstag der Schlacht bei Vöge-
linsegg 1903, von Jean Kauffmann. Av. Ansicht des
Denkmals. Rv. Im Mittelraum ein Bär als Sieger
auf dem Schlachtfeld; zwischen einem inneren
Ring und äussern Kranz cursiv: *Der erste Sieg
für Gott Freiheit und Vaterland wurde erkämpft
im Speicher A^o 1403.* Silber.

St. Gallen: ST GAL^L · / KANTO^E = / NAL / SCHÜTZEN /
FEST / WYL / 1901 (im Feld zerstreut), von H. Frei.
Av. Schreitender Bär mit Fahne von Wyl. Rv.
G^OVT DING M^OVSS WYL HAN · Zielender Büchsen-
schütz mit Morionhelm. Silber.

Aargau: AARGAVISCHES / KANTONAL / SCHÜTZEN-
FEST (im Abschnitt) BRVGG 1902 (vertieft auf
wehendem Band), von H. Frei. Av. Wappenbild

der Stadt. Rv. FVRS VATERLAND. Büchschütz mit Eichenlaub an der Sturmhaube. Silber. Dm. 3,2 cm.

Centenarfeier 1903, offizielle Plaquette von S. Burger-Hartmann. Av. Weiblicher Freiheitsgenius mit kantonalem Wappenschild schwebt über der Landschaft; im Feld das Datum: 1903. Rv. Ueberreichung der Freiheitsurkunde; im Abschnitt: 1803. Bronze.

Waadt: Centenarfeier 1903, offizielle Plaquette von Hans Frei. Av. Weibliche Idealfigur mit Schweizerfahne, welche die Worte trägt: LIBERTE / ET / PATRIE; sie pflanzt die Stange in einen Weinberg, der einen Blick auf den See und die aufgehende Sonne gewährt; dem Felsen gleichsam eingemeißelt, liest man das Datum: 14. AVRIL / 1803. Rv. Stricken des Mädchen an einem Fruchtbaum, eine Ziege hütend; im Mittelgrund ein pflügender Bauer und weiter die Thürme der Stadt Lausanne; im Abschnitt: 1803—1903 / LA SVISSE PACIFIEE / ET REORGANISEE. Silber.

Die gleiche Plaquette, verkleinerte Schülerausgabe. 3,8/2,4 cm. Silber.

Wallis: TIR CANTONAL / VALAISAN ... / MONTHEY (im Abschnitt) 1903, v. H. Frei. Av. Thalöffnung mit Blick auf Monthey; 2 Wappen und ein Alpenrosenzweig vorn rechts. Rv. Walliser Mädchenkopf mit Rebzweig und Traube. Bronze.

Genf: VILLAGE SUISSE GENÈVE 1896, von Hugues Bovy. Av. Schweizerdorf. Rv. AUX PLUSADROITS. Ein Armbrustschütze in alter Hirtentracht. Dm. 3,2 cm. Bronze. (Geschenk von Herrn Dr. von Niederhäusern.)

TROISIEME CENTENAIRE DE L'ESCALADE .
GENEVE 12 DECEMBRE 1902, von Hugues Bovy.
Av. Wappen in Kranz. Rv. Scene der Escalade ; im
Abschnitt: 12 décembre 1602. Bronze.

FETE · DE · L'ESCALADE · EN · 1902 ·, von Lamu-
nière. Av. Wappen. Rv. ILS SONT VENVS LE XII
DE DECEMBRE MDCII. Die Mutter Royaume.
Bronze.

TIR CANTONAL GENEVOIS/1902 (im Abschnitt),
von Hugues Bovy. Av. Drapiertes Weib mit
Schiessgewehr in der Rechten hebt mit der Linken
einen Vorhang auf, hinter dem die Genfer Stadt-
mauern bestürmt werden; im Abschnitt vertieft:
3^{ÈME} CENTENAIRE / DE L'ESCALADE. Rv. Gas-
senkampf. Inschrift: 12 DECEMBRE 1602. Ver-
tieft im Feld rechts: ARRIVÈRENT / ALORS / DE
TOUS / CÔTÉS / SOLDATS DE / GENÈVE / QUI
COURURENT / SUR L'ENNEMY / EN LE / CHAR-
GEANT / DE / TOUTES / LEURS FORCES. Bronze-
plaquette, der Av. von C. Roch und der Rv. von
Alice Bally entworfen.

CARL GRAEBE, Bildnisplaquette von H. Frei
auf den Chemiker und Genfer Professor. Av. Portrait
nach links ; im Abschnitt: .CASSEL./XX. SEPT.
MDCCCIII. Rv. Der Herr Professor an der schwar-
zen Tafel, vor ihm Retorten; Oberbild mit Ansicht
von Frankfurt a. M.; im Abschnitt: HEIDELBERG
1860. MARBURG . BERLIN . LEIPZIG/KÖNIGS-
BERG 1870. ZÜRICH. GENÈVE 1878. (Die Feier
fand in Casselstatt .) Bronze.

Abtei Fischingen: Ouales messingenes Pest-
amulett, zum Anhängen. Av. SANT . IDDA . ORA
P.N. Die Heilige mit dem Hirsch. Rv. S. P. BENE-
DICTVS. Der Heilige mit Attributen.

Die antiken Münzen unseres Kabinetts zerfallen in römische und griechische, welch' letztere, nach Annahme der Numismatiker, alle Münzen der nichtrömischen Völker des klassischen Altertums begreifen. Der römischen Abteilung wurden ein Goldquinar des Mauritius Tiberius, ein Silberdenar des Antoninus Pius und je eine Bronzemünze der Messalina (Geschenk von Herrn P. Hofer), des Severus Alexander (Fund von Dürrmühle bei Niederbipp), des Commodus (Fund von der sog. Bettlerküche ob Attiswyl) und des Constantius Chlorus (1856 bei Erweiterung des Kirchhofes von Jegistorf gefunden; Geschenk der Erbschaft König-Jucker daselbst) einverleibt; der griechischen Abteilung je eine Silbermünze des Satrapen Gaos von Silicien und Antiochus von Syrien, sowie das goldene Regenbogenschüsselchen von Melchnau, das in der archæologischen Rubrik beschrieben ist.

Sonst erhielt das Münzkabinet noch folgende Geschenke: Einen bernischen Sechzehnerpfennig von Dassier-Mörikofer (für uns Dublette), von Frau Wyttenbach in Chexbres; sechs Bracteaten (Kreuz, Handfläche), vermutlich zu einem Fund im Romansthal bei Staffeln in Bayern gehörig, von Herrn Geiser in Langenthal; zwei silberne Mailändermünzen des 15. Jahrhunderts, gefunden bei Goldswyl-Ringgenberg, von Herrn Ulr. von Bergen; eine einseitige Bronzeplaque zur Säkularfeier des Museums von Budapest; endlich handschriftliche Notizen des Majors v. Steiger zu seiner militärischen Ordenssammlung, und ein brochiertes Exemplar des Haller'schen *Catalogus Numismatum Veterum* (1829), durch Herrn Fürsprecher Stettler. Durch ein Versehen unterblieb im Jahresbericht pro 1900 die Erwähnung der Wiedmer'schen Schenkung von antiken Münzabgüssen, was gebührend nachgeholt wird. Es betrifft za. 250 Münzen von Thracien, Thessalien, Persien, Syrien, Phö-

nizien und zugewandten Orten, sowie die in ihrer Reichhaltigkeit einzig dastehende ägyptische Sammlung von za. 850 Ptolemäer-Münzen, welche von dem Griechen Dimitriou in Alexandrien der Akademie von Athen verehrt wurden. Diese daselbst von Herrn Wiedmer mit grosser Sorgfalt abgegossenen Serien geben uns einen Vorschmack der herrlichen Originale.

Ich schliesse diesen Abschnitt mit J. v. Sandrarts Wertung der Münzbelustigung in seiner berühmten «Teutschen Academie» von 1675 (I. Teils II. Buch V. Kapitel): «Die Curiositet, sonderlich der Medaglien, ist die zweyte Beschäftigung eines Helden. Diese gleichsam unsterbliche Stucke und überbliebne Bilder, Münzen oder Gedächtnisse der berühmtesten Leute, welche durch die Tugend zu den höchsten Welt-Ehren erhaben worden, entdecken uns ganz natürlich das schönste Theil der antiquitet. Man sihet darinn, nicht allein das bloße Gold, Silber, Metall oder Marmelstein, sondern es steigen auch des vorgestellten Bildnisses ruhmwürdige Thaten zugleich zu Gemüte und Gedächtnis. Ein solches Bild ist beseelet mit einem heimlichen Leben, das nicht von den Werkmeistern, sondern von gewissen Kräfften herkommt, daß man die Originalien selbst dardurch verstehet, und deren höchst-gepriesne Geister, in Betrachtung derselben (so zu reden) vergötterten Wesens, theuer, wehrt und köstlich achtet.»

V. Ethnographische Abteilung.

(Bericht des Herrn Vizedirektors Dr. Thormann.)

Im Frühjahr 1903 wurde mit der projektierten Neuordnung der ethnographischen Säle begonnen, indem zunächst der zweite geräumt und ausschliesslich für Afrika in Anspruch genommen wurde. Die Umstellung brachte eine Sichtung der einzelnen Gegenstände mit